

Klimaschutz von der Basis

Erfolgreiche Projekte österreichischer Klimabündnis-Gemeinden

Die nationalen Klimaschutzziele Österreichs sind nur erreichbar, wenn auch Städte, Gemeinden und Bundesländer messbare Beiträge leisten. Viele regionale Erfolgsprojekte von 400 Klimabündnis-Gemeinden zeigen, dass in Österreich Klimaschutzmaßnahmen seit Jahren regional effizient umgesetzt werden.

Im direkten Einflussbereich der Gemeinden – z.B. Beheizung der kommunalen Gebäude – konnten die CO₂-Emissionen in Mustergemeinden bis zu 30 und 40 Prozent reduziert werden. Besonders beeindruckt die Vielfalt der durchgeführten regionalen Projekte aus allen Bereichen des Klimaschutzes.

Bottom-up Ansatz

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Warten auf große, „von oben verordnete“, allumfassende Lösungen des Klimaproblems zu Nichts führt. Deshalb versuchen die Mitgliedsgemeinden des Klimabündnis durch einen sogenannten „bottom-up“-Ansatz, Veränderungen von der kleinsten Einheit des Staates aus zu bewirken. In praktisch allen Mitgliedsgemeinden gibt es mittlerweile offene Arbeitskreise, die sich mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen in Bereichen wie Energie, Verkehr, Entwicklungspolitik, Beschaffungswesen etc. beschäftigen.

Viele kleine und mittlere regionale Erfolgsprojekte wurden in den österreichischen Klimabündnis-Gemeinden bereits umgesetzt.

Das Klimabündnis

Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutze des Weltklimas zwischen insgesamt über 1000 europäischen Städten und den indigenen Völkern der Amazonas-Regenwaldgebiete.

Dem Klimabündnis haben sich in Österreich bisher rund 400 Städte und Gemeinden, sowie alle Bundesländer mit Ausnahme Vorarlbergs, angeschlossen. Die Mitglieds-Gemeinden, Städte und Länder haben sich u. a. verpflichtet ihre

- CO₂-Emissionen bis zum Jahre 2010 zu halbieren sowie
- die Bündnispartner im Amazonasgebiet bei der aktiven Regenwalderhaltung zu unterstützen.

In praktisch allen Mitglieds-Kommunen gibt es mittlerweile offene Arbeitskreise, die sich mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen in Bereichen wie Energie, Verkehr, Entwicklungspolitik, Beschaffungswesen etc. beschäftigen.

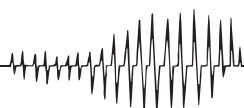
Klimabündnis-Gemeinden bekennen sich auch nach außen zu ihrem Engagement und ihren hochgesteckten Zielen und lösen damit auch Diskussionsprozesse in der Gemeinde aus

Regenwaldschutz ist Selbstschutz

Dem Schutz des Amazonas-Regenwaldes kommt umweltpolitisch sowohl wegen seiner Fähigkeit, große Mengen an CO₂ zu binden, als auch wegen seiner Artenvielfalt besondere Bedeutung zu. Dabei erweist sich als erfolgreichste Strategie zur Erhaltung des Regenwaldes die Unterstützung der in und von diesen Wäldern lebenden indigenen (indianischen) Völker. Wer sollte größeres Interesse am Schutz des Regenwaldes und an seiner nachhaltigen Nutzung haben als jene, die seit Jahrtausenden von und mit ihm leben?

Mitgliedschaft beim Klimabündnis

Durch einen per Gemeinderatsbeschluss erfolgten Beitritt zum Klimabündnis verpflichten sich die Mitgliedsgemeinden, Städte und Länder zu umfangreichen Maßnahmen.



Der Erfolg des „follow up“ hängt in der Gemeinderealität vor allem vom persönlichen Engagement von Einzelpersonen ab. Hier kann ein überzeugter und überzeugender Bürgermeister oder Umwelt-Gemeinderat genauso Triebfeder sein wie Vertreter von lokalen Bürgerinitiativen.

Die wichtigsten Handlungsfelder für Gemeinden

Energie

- Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes
- Gezielte Maßnahmen bei der Raumplanung, bei Gebäuden sowie bei Industrie und Gewerbe
- Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energieträger: Sonne, Biomasse, Biogas, Wind
- Einbeziehung der Betriebe – „Betriebe im Klimabündnis“

Verkehr

- Vermeidung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs
- Sanfte Mobilität: Förderung des Radfahrens und des Zufußgehens
- Förderung des Öffentlichen Verkehrs

Bewusstseinsbildung

- Aktive Öffentlichkeitsarbeit zu umwelt- und entwicklungspolitischen Themen
- Schulen im Klimabündnis: Beitritt zum KKIK („Kluge Köpfe im Klimabündnis“)
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und BürgerInnen: Podiumsdiskussionen, Workshops etc.
- Beschaffungswesen
- Verzicht auf Tropenholz
- Verzicht auf FCKW's, HFCKW's, HFKW's
- Einsatz von fair gehandelten Produkten und Produkten aus der Region

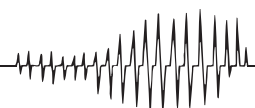
Erfolgsprojekte aus der Praxis

Baden (NO)

- Energieberatung, gratis Beratung für biologisches, umwelt- u. energiebewusstes Bauen
- Förderung für Solaranlagen
- 2 Solaranlagen auf Gemeindegebäuden, Windpotentialmessungen, Einsatz von Elektromobilen, Gießdienst mit Pferdefuhrwerken, Hackschnitzelheizung (Baum- und Strauchschnitt aus den städtischen Gartenanlagen)
- Verkehrskonzept: (Wohnstraßen, Fußgängerzonen, Tempo 30 Zonen), Verkehrsbeirat, Radverkehrskonzept (16 km Radwege, Diensträder für Streifenpolizisten und Parkaufsicht), 2 Citybuslinien
- Wirtschaften in ökologischen Kreisläufen: Kompostierungsanlage, Kompostpartys (v.a. in Schulen und Kindergärten), Häckseldienst, kostenloser Abtransport von Christbäumen, Verzicht auf Tropenhölzer, integrierter Pflanzen-

schutz (Einsatz von Fressfeinden der Schädlinge), ökologische Waldbewirtschaftung, aktiver Baumschutz, getrennte Sperrmüllsammlung

- Beratung und Bürgerinformation: Umweltombudsman, Umweltgemeinderat mit Rang eines Stadtrates, eigenes Umweltreferat: Servicestelle, kostenlose Bau- und Energieberatung, Umweltinformationsplan
- Aktionen und Projekte des Umweltreferates: Schwechatreinigungssaktion, Anlegen von Schulgärten, Aktion Naturschutz am Felsenweg, Höhlenreinigungssaktion – Schutz der Fledermäuse, jährliche Umweltpreis, Fassadenbegrünungsaktion, Kartonentsorgungsaktion, 37 Müllsammelstellen, ökologisches Beschaffungswesen, zahlreiche Vorträge und Exkursionen, Energieseminar, -Woche, -Heuriger, Ausstellung „Niedrigenergiehaus“
- Ständige Überwachung und Kontrolle der Luftgütesituation



Bruck/Leitha (NÖ)

- Energiekonzept, Interreg-Projekt Bruck/Leitha – Bratislava (Energie-Management- und Energie-Rationalisierungs-Konzept)
- Förderung für Fernwärmeanschlüsse, Solar- und Photovoltaikanlagen, Zinsenzuschussaktion für Althausanierung
- Verkehrsuntersuchung
- Hausbaumappte „Bauen mit der Sonne“ (Wegweiser zum Niedrig Energie Haus)
- Resolution Tropenholzverzicht, PVC-Verzicht

Gleisdorf (Stmk.)

- Energiebuchhaltung
- Energieverbrauchsdaten und CO₂-Bilanz
- Kommunales Energiekonzept: Leitlinien, Wärmedämmaktion „Erfolg in kleinen Schritten“, Energieförderungen, 80 thermische Solaranlagen, Sanierung zum Niedrigenergiehaus, solare Niedrigenergiehaus-Siedlung „Sundays“, Photovoltaikanlagen, Hackschnitzelanlage, Pelletsheizungen, Wärmedämmung, Alternativenergiepark, Beleuchtungs-Contracting, Biodiesel, Abwärmenutzung, Revitalisierung eines Wasserkraftwerkes, Blockheizkraftwerke
- Zahlreiche Förderungen der Gemeinde
- Solarbaum
- Elektrofuhrpark mit Elektrotankstelle
- Biogasanlage

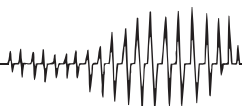
Hörbranz (V)

- Einrichtung einer Energieberatungsstelle, Umweltausschuss, e5¹-Team
- Erhebung von Energiesparpotentialen (Energiekennzahlen für Kindergarten und Gemeindeamt), Energiebuchhaltung für Gemeindege-

bäude, Umsetzung von Niedrig-Energie-Häusern bei gemeindeeigenen Neubauten vorgeschrieben

- Prüfung jeder Baueingabe vor Baubescheid durch die Energieberatungsstelle
- Solaranlagen im Altersheim (48,6m²) und Sportheim (18,2 m²), Biogasmotor der ARA Leiblachtal
- Förderung von: Biomasseanlagen, Solaranlagen, Güllegruben und Mistlegen, Solarselbstbaugruppe, Biosennerei, Jahreskarten, Kinderfahrradanhängern
- Überarbeitung der Wanderwege, Fahrradstreifen und -verleih
- Straßenrückbau, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Carsharing, Gehsteigerrichtungen, Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs, Leiblachtal Takt (60 bzw. 30 min), Dienstreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Sammeltaxi, Wirtetaxi, Schibus, Biodiesel im Gemeindebauhof
- „Lebens Wert Leben“: Landesinitiative zu Förderung der Nahversorgung
- Flächenwidmungsplan (Gefahr der Zersiedelung, Grünflächenerhalt)
- Öffentlichkeitsarbeit: Gemeindeblatt „Hörbranz aktiv“ (Infos zu verschiedenen Umweltthemen) „Klima Verbündet“ Ausstellung, Umwelttag, Aktionstag Sonne, Informationsveranstaltungen, Landwirtschaftlicher Innovationspreis Biosennerei „Die Sieben“, Energie-Oscar, Anerkennungspreis für besonders menschenfreundliches Bauen, BINDING-Preis für Natur- und Umweltschutz, etc.
- Unterstützung eines Projektes in Bolivien
- Verzicht auf FCKW und HFCKW, Tropenholz, Bevorzugung von Inlandsprodukten

¹ e5 ist ein Landesprogramm in Vorarlberg, Tirol und Salzburg. „Im Rahmen des „Landesprogrammes für energieeffiziente Gemeinden“ werden in den beteiligten Gemeinden auf drei Jahre anberaumte Gemeindeentwicklungsprozesse mit jährlicher Erfolgskontrolle durchgeführt. Diese Prozesse zielen einerseits auf breite Bewusstseinsbildung, andererseits auf eine an den Möglichkeiten und an den Prioritätensetzungen der jeweiligen Gemeinde orientierte breit angelegte Maßnahmenplanung im Bereich des Energiesparens ab.“ (Aus einem Folder des Landes Vorarlberg)



Irdning (Stmk.)

- Arbeitsgruppe „Alternativenergie Oberland“
- Förderungsaktion der Gemeinde bei Wärmedämmungsmaßnahmen und modernen Holzheizungen sowie Fernwärmeanschlüssen
- Fernwärmeversorgungsnetz der bäuerlichen Bioliefergenossenschaft versorgt 162 Wohneinheiten und 7 öffentliche Gebäude (3.800 kW Anschlusswert)
- Vorarbeiten für eine Windkraft-Anlage
- Alternative Energieträger: Beratungstag für Interessierte, Informationsabend „Sonnenenergie für Ihr Haus“, „Heizen und Bauen mit Holz“, Projekttag in der Volksschule und Hauptschule

Judenburg (Stmk.)

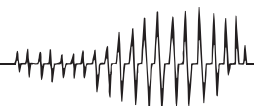
- Energiebericht
- Fernwärmeförderungsaktion, Förderung von Solaranlagen und Biomassefeuerungsanlagen
- Wärmedämmoffensive mit Förderungen der Gemeinde, Energieberatung und Dämmstoffcheck
- Solaranlage (7.800 kWh) zur Versorgung von 8 Haushalten
- Biomasseheizung
- Öffentlichkeitsarbeit: Umweltbeilage der Judenburger Stadtnachrichten, Broschüre „Tipps für den Häuslbauer“
- Klimabündnis-Gemeindeseminar mit Bericht in den Stadtnachrichten
- Umweltschutzbericht 1990-95 (Abfall, Wasser, Abwasser, Luft, Verkehr, Energie, Klimabündnis, Grün in der Stadt, Wald, Lärm)
- Klimabündnis-Jahresbericht 1998 (beginnende Eliminierung von Elektroheizungen, Solaranlage am Gemeindebau, Förderung von Solaranlagen, Energieberatung, Biomasseheizung Bauhof, Versuch der Einführung von Biodiesel, SAVE II-EU-Projekt)
- Ökokataster Judenburg

Klagenfurt (K)

- Projekt „Umweltfreundliche Beschaffung im Magistrat Klagenfurt“
- Schlüsselaktion „Energiekonzept Klagenfurt“ – Resultate: Energie-, Emissionsbilanz, Handlungspriorität Raumwärme, Workshops, Maßnahmenpotential zur Steigerung der Energieeffizienz, Analyse von Hindernissen, Aktionsprogramm, neue energiepolitische Leitlinien, Gründung der Energieagentur, Aktionsprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz bei Energieerzeugung und in der Industrie
- Schlüsselaktion „Ökoprofit Klagenfurt“
- Schlüsselaktion „Faktor 4+ City“ – Beitritt der Stadt zur Charta von Aalborg, lokale Agenda 21: Gründung des Vereins Faktor 4+, 2 Faktor 4+ Kongressmessen, Schulung „Umweltgerechte Produktgestaltung“, Teilnahme an internationalen Projekten, Fachhochschul-Studiengang „Ressourceneffiziente Produkt- und Prozesstechnik“, Faktor 4+ Einkaufsbörse, Forschungsprojekt „Faktor 4+ Citys“
- Energieagentur: Energieberatung, Energiebuchhaltung, Ausarbeitung von Maßnahmenpaketen zur Energieeinsparung, Innovative Finanzierungsinstrumente – Contracting und Intracting, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (Informationsblätter), Weiter-, Fortbildung, Sonderprojekte
- Betriebliches Mobilitätsmanagement für den Magistrat Klagenfurt
- Abfallwirtschaftskonzept, Mobilitätsberatung, Solarenergie-Beratung
- Broschüre über Energieförderungen, Universum-Filmtage, Projekt „Frauen und Mobilität“, Bio-Bauern-Markt, Projekt „Bio-Schuljause“, Reparaturführer, Seminare (z.B. Energiesparen in Schulen und Kindergärten)
- Projekt „Natur- und Landschaftsschutzgebiete“

Langenegg (V)

- Einrichtung eines Umweltausschusses, Beitritt zum Landesprogramm e5



- Betriebsansiedlungskonzept, um die Zahl der Pendler zu verringern, Gründung einer Wirtschaftsgemeinschaft zur Unterstützung des heimischen Gewerbes
- Förderung für: Solaranlagen-Errichtung, für Bau- und Sanierungsmaßnahmen (verpflichtende Energiesparberatung), für die Umstellung von Öl- auf Holzheizung, Übernahme von 50 % der Beratungskosten für eine Energiesparberatung
- Energiebuchhaltung für alle öffentlichen Gebäude, Sanierung des Volksschule
- 2 Solaranlagen, eine am Gemeindeamt (63 m² Kollektorfläche) zur Versorgung vom öffentlichen und privaten Gebäuden, Hack-schnitzelanlage zur Beheizung von allen öffentlichen Gebäuden (400 MWh/a)
- Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz, überdachte Fahrradabstellplätze
- autofreier Tag pro Jahr mit organisierten Aktivitäten (Wanderungen, Radtouren)
- Nahversorgung: Nahversorgungshauses „Bach-Hus“, Projekt „Lebenswert Leben“
- Verzicht auf die Verwendung von Tropenholz bei allen öffentlichen Einrichtungen, bewusste Inanspruchnahme von heimischen Holzarten
- Verwendung von ökologischen Dämmstoffen, große Biodiesel-Aktion, Obstbaumpflegeaktion, Nistkastenaktion, CO₂-Fragebogen an die Haushalte

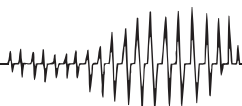
Linz (OÖ)

- Umweltausschuss, Sachverständigenkommission für Energiewesen, Nachhaltigkeitsbeirat in Vorbereitung
- Solar City – Stadtteil mit Niedrigenergiebauten, umweltfreundlichem Stadtverkehr
- Energiebuchhaltung, Energiekennzahlen bei öffentlichen Bauten, Energieberatungen, Förderungen durch Umweltfonds (Erdgas bzw. Fernwärme, Solaranlagen)
- Energienutzplan, Wärmedämmung, Beleuchtungs- und Heizungsverbesserungen, Kraft-Wärme-Kopplung, Sonnenkollektoren in einigen öffentlichen Bädern

- Verkehrsentwicklungsplan, Verkehrsvermeidung (autofreie Neuerschließungen, Mobilitätsberatung), Verkehrsberuhigung (Straßenrückbau, Tempo 30-Zonen, Parkraumbewirtschaftung, Fußgängerzonen), Bauland um Haltestellen verdichten, Ausbau von Radwegen, Fahrradabstellanlagen, Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs, Förderung zur Nutzung alternativer Antriebssysteme, Erweiterung des Busliniennetzes, Anrufsammeltaxi
- örtliches Entwicklungskonzept, Stadtverdichtung, solare Ausrichtung der Dachfirste, Stadtklimauntersuchung (windströmungsge-rechte Bebauung)
- Studie „Umweltfreundliche Beschaffung und kommunale Infrastrukturinnovationen“, „best vor billig Prinzip“; Verzicht auf HFKW-, HFCKW-hältige Produkte, PVC, halogenhaltiger Kunststoffe, halogenierter Kohlenwasserstoffe; Bevorzugung von Produkten mit dem österreichischen Umweltzeichen; Tropenholzverzicht; Einsatz von Transfair-Produkten
- Öffentlichkeitsarbeit: Umweltberichte, internationale Luftgütevergleiche, Grünes Telefon (Beratung, Beschwerde), Abfalltelefon, Umweltschutz- und Klimaschutzpreise, Publikation „lebendiges Linz“, Aktion „Aktiv für Linz“, Schulprojekt „Umweltkarawane“, Klimaschutz-Kooperation mit Betrieben, Fortbildungsmöglichkeiten, „Grüne Reihe“, Umwelttag, Ausstellungen, Tagungen

Ludesch (V)

- e5 Team, e5 Arbeitsgruppe, Leitbild der Gemeinde, Umwelt- und Energieausschuss, Energiekoordinator
- öffentliche Energieberatungsstelle, Energieberatungsschecks, Energiebuchhaltung
- Förderung von Energieberatung, Energiesparhausberechnungen, Energieeinsparungen, Solarselbstbauaktionen
- Gemeindeprojekt Energiebilanz Ludesch – Haushaltsbefragung
- Katalog möglicher Maßnahmen in der Gemeinde, energietechnische Bestandsaufnahme



der gemeindeeigenen Gebäude, Grobstudie Nahwärmeversorgung und teilweise Umsetzung

- Anschluss eines öffentlichen Gebäudes an private Biomassenahwärmeversorgung
- Biogasnutzung bei der Abwasseraufbereitung
- Verkehrsberuhigung (Temporeduktion, bauliche Maßnahmen), Park & Ride
- Öffentlicher Verkehr im Halbstundentakt, Abstimmung von Bus und Bahn, Badebus, Ski-bus, Biodiesel-Einsatz bei allen Bussen, Petition Biodiesel
- Verbesserung der Fuß- und Radwege, Reorganisation des öffentlichen Verkehrs, Dienststreifen mit dem öffentlichen Verkehr (Vorbildwirkung)
- Flächenwidmungsplan (Verdichtung), bauökologische Beratung
- Öffentlichkeitsarbeit: Energiespartipps in Gemeindezeitung, Vorträge, Information über Energieberatung, Aktionstag Sonne, Aktionstag Biomasse, Präsentation der Ergebnisse der Haushaltsbefragung, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen
- PVC-Verzicht, Tropenholzverzicht

Mäder (V)

- CO₂-Grobbilanz
- Förderung von Solar-, Biomasse-, Photovoltaikanlagen, Althausanierung, Energieeinsparcontracting
- Solaranlage (816 m² vor Erweiterung)

Rankweil (V)

- Förderung für Solaranlagen
- Energie: Photovoltaikanlage der Interessensgemeinschaft „Strom aus der Sonne“ (ca. 30m², 3.000 kWh/a), Solaranlage zur Beleuchtung der Bushaltestelle, Sonnengartenhaus
- Auszeichnung als fahrradfreundliche Gemeinde
- Informationsbroschüren „Strom aus der Sonne“, Solartag – Tag der Sonne
- „Lebens Wert Leben“: Landesinitiative zu Förderung der Nahversorgung

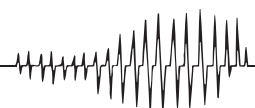
- „Gelber Sack“ für Kunststoffverpackung und andere Sammelaktionen

Schwaz (T)

- Mitarbeit im e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden
- Energieprojekt: Energieverbrauchserhebung (durchgeführt von einer Projektgruppe der HAK), Einrichtung einer Projektsteuerungsgruppe
- Energiebuchhaltung (für Privatpersonen: Energiesparlampengutschein für ½ Jahr Energiebuchhaltung), Energie- und Emissionsgrobbilanz, Energieberatungen, Schulwettbewerbe, Energieerhebung
- Projektarbeit an Schulen: Wettbewerb zur Gestaltung eines Logos, Energiewettbewerb, ökologische Gestaltung von Schulen
- Förderung für Solaranlagen, moderne Holzheizungen, Wärmedämmung
- Photovoltaikanlage
- Beschluss über Niedrigenergiebauweise für gemeindeeigene Gebäude
- Verkehr: Fußgeher- und Radfahrerkonzept, Citybus-Netz
- Öffentlichkeitsarbeit: Klimatage, Klimafrühling mit Ausstellung „Lebenswelt Klimafrühling“, Plakataktionen, Gewinnspiel, Inseratserie in der Gemeindezeitung, Info-Falter über das Klimabündnis an jeden Haushalt, Diskussionsabende „Stadtgespräch“
- Regenwaldprojekte
- PVC- und HFCKW-Verbot
- Biodiesel aus Altspeiseöl

Villach (K)

- Stadt-Umland-Regionalkooperation, Stadtentwicklungskonzept in Arbeit
- Die ganze Stadt, das ganze Jahr, die ganzen Alpen: internationale Alpenkonvention (Villach: Alpenstadt des Jahres 97)
- Energiekonzept für die Stadt Villach – „Erneuerbare Energien für die Stadt Villach“
- Energieförderungen für Solaranlagen, Biomasseanlagen und Sanierungen



- Energie: Auftragskonzept „Erneuerbare Energie“ (Ermittlung der Potentiale), 2 Wohnhäuser und 1 öffentliches Gebäude im Energiesparhausstandard, Energiebuchhaltung für städtische Gebäude, 6 Solaranlagen (insges. 172 m²), 2 Photovoltaikanlagen, 2 Pelletsheizungen, Energiesparhaussiedlung (42 Wohneinheiten) mit Solaranlage (140m²), Nahwärmenetz mit Biomasseheizwerk (350 kW), Blockheizkraftwerk, Biogas- und Biomasseanlage, Kraft-Wärme-Kopplung bei der Fernwärmeversorgung, Faulgase der Kläranlage zur Wärme- bzw. Stromerzeugung
- Verkehr: Gesamtverkehrskonzept, Verkehrsberuhigung (30 km/h Gebiete), Parkraumbewirtschaftung, Mobilitätsberatung, attraktive Fußwege, Fußgängerzonen, Citybus gratis, Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs, Förderung der Fahrradnutzung (Radwegnetz, Fahrradverleih, Radhotel)
- Landwirtschaft und Beschaffung: keine Verwendung von tropischen Hölzern bei Auftragsvergabe, Verzicht auf PVC, H-FCKW und H-FKW, regelmäßiger Biobauernmarkt, Biolebensmittel für Kindergarten und Hort, Transfair-Kaffee in der Kantine des Rathauses, Urlaub am Biobauernhof
- Flächenvergeudung = Energievergeudung (Baupläne gegen Zersiedlung),
- Öffentlichkeitsarbeit: Zeitungsartikel, Seminare und Veranstaltungen zu „Frauen und Mobilität“, „Die zukunftsfähige Stadt“, „Erneuerbare Energie“
- Klimabündnis-Projektpartnerschaft mit Guinea Bissau

Weiz (Stmk.)

- Weizer Ökoplan: in Zusammenarbeit mit dem Wiener Ökologie-Institut, mehrfach ausgezeichnet (holländisches Interesse für den Ökoplan)
- Energieanalyse sämtlicher kommunaler Gebäude, Vorschläge für Energie-Contractingmodelle
- Förderung für Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Wärmedämmung

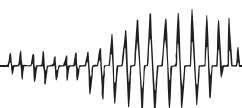
- Unterstützung von Fernwärmeanschlüssen durch die ELIN, Biomasseheizwerk errichtet durch die ELIN
- Sanierung der meisten Gemeindewohnungen (Wärmedämmung und Fernwärmeanschluss)
- Projekt „Öko-Audit für den Weizer Bauhof“ in Zusammenarbeit mit dem Büro Stenum und Weizer Schulen
- Altspeiseölprojekt
- Ökologischer Flächenwidmungsplan
- Öffentlichkeitsarbeit: Weizer Umwelt-Impulse, zahlreiche Zeitungsartikel, Kulturtage der Bauern, Gemeindebiotop, Fest der Energie, Welt-Umwelt-Tag, Biofest, Öko-Seminar: Nachhaltigkeitsstrategien im kommunalen Umweltschutz

Wies (Stmk.)

- Der Einsatz von Holzfenstern ist im gesamten Ortsbereich vorgeschrieben (der Einsatz von Kunststofffenstern ist verboten)
- Förderung moderner Holzheizungen (10 % der Investitionssumme), Wärmepumpen (öS 3.000,-), Mehrwegwindeln (öS 500,-)
- Planung von 2 Biomasseanlagen (Hackschnittel) für die Schulgebäude sowie 14 in Planung befindliche Häuser
- Altölsammlung mit Umwandlung zu Biodiesel

Zwischenwasser (V)

- Gemeindeleitbild, e5 Gemeinde, Energiebilanz, Energiebuchhaltung
- Volksabstimmung zum Elektrizitätswirtschaftsgesetz, ARGE ALP Projekt Energiebewusste Gemeinde
- Sanierung der Hauptschule, Solarbeheizung der Schule, Biomasse-Nahwärmenetz für öffentliche Gebäude, Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage, solare Warmwasserbereitung im Schwimmbad, Saalkühlung mit Wasser in Gemeindebauten, private Pelletsheizung
- Solargroschenmodell: Solar-Groschen pro kWh Strom, der zweckgebunden für Erneuerbare Energiegewinnung verwendet wird (24 Mio. öS pro Jahr in Vlbg.)



- Mobile Tempoanzeige, überdachter Fahrradabstellplatz, Sammeltaxi, Schibus
- Neuorganisation von Busunternehmen, Taktfahrpläne, Fahrgemeinschaften, Straßenrückbau, Fußwegverbindung
- Rückwidmung von Bauland, Bauansuchen mit Energiedaten und Energieberatung
- Öffentlichkeitsarbeit: Ideenbörse, Weiterbildung, Workshops, Bereitstellung von Exkursionszielen, Aktionstage „natürlich mobil“, „Biomasse“ und „Sonne“, Wettbewerbe, Energienachrichten in der Gemeindezeitung
- Unterstützung des Alpaca-Programmes in Peru, Verzicht auf Tropenholz und PVC
- Leitungsenergiemessgerät zum Verleih, Bauernmarkt, effiziente Kompostierung
- Regionale Beteiligung an Abwasseranlage, Ökoprotit-Projekt

Wolfgang Mehl

Jg. 1965, Studien der Kommunikationswissenschaft, Geschichte und Pharmazie. Geschäftsführer von Klimabündnis Österreich; Mitglied der österreichischen Delegation bei den UN-Klimakonferenzen in Berlin, Genf, Kyoto, Buenos Aires und Bonn.

E-mail: office@klimabuendnis.at

Homepage des Klimabündnis:
www.klimabuendnis.at

